

# Sakuras Leben - Chaos pur!

**~Von einer schlagfertigen Küchenchefin über Wahlen zum Leader bis hin zu einer in kürze eingewiesenen Sakura~**

Von abgemeldet

## **~Mislungene Rettung~**

*Sakuras Leben - Chaos pur!*

*~Von einer schlagfertigen Küchenchefin über Wahlen zum Leader bis hin zu einer in kürze eingewiesenen Sakura~*

Kapitel 1

### ***Mislungene Rettung***

Ein eisiger Wind erfüllte die Luft der kahlen Felslandschaft. Ödheit und dauernde Trockenperioden, wie sie sonst nur in Wüsten bekannt waren, bestimmten hier Vegetation und Leben.

Aber genau hier sollte er gesichtet worden sein.

Welch Ironie, seine kühle und abweisende Art passten perfekt zu dieser Landschaft. Vielleicht würde es ihnen ja endlich gelingen ihn zurück zu holen. Zurück zu seinem besten Freund und zu ihr.

Die Umgebung absuchend nach einem Höhleneingang saßen vier Konoha Ninjas hinter einem Felsen, wartend darauf, dass endlich etwas passierte.

„Das bringt doch nichts. Wir streifen hier schon Tage herum, hoffend darauf, dass wir ihn endlich sehen“ nörgelte einer der Ninjas. Seine zerzausten blonden Haare wehten im Wind. Naruto ist nicht einer der Ninjas die schnell aufgaben, aber sein hungriger Magen machte ihm das Konzentrieren schwer.

„A... aber Naruto-kun“ kam es von der schüchternen Konoichi. Der Wind spielt mit ihren blau-schwarzen Haaren und ein Duft von Maracuja ging von ihnen aus. „W... wir sollten noch warten“ flüsternd gelangen die Worte an die Ohren ihrer Teamkameraden.

„Hinata hat recht. Wir dürfen nicht so schnell aufgeben. Was bist du nur für ein Ninja und Freund“ schimpfte seine rosahaarige Teamkameradin. Ihre Augen funkelten vor Wut. //Wie kann er es nur wagen so zu sprechen? Ich gebe nicht auf und finde dich ... Sasuke-kun// urplötzlich verschwand der vorhin noch so grimmige Ausdruck aus ihrem Gesicht und wich einem traurigem. Sakuras sonst so glänzend grüne Augen wurden matt, ihr Gesicht war gezeichnet von Trauer und Sorge. Würden sie es schaffen ihn jemals zu finden? Jeden noch so kleinen Hinweis haben sie im Auftrag der Hokage

verfolgt, um am Ende doch niedergeschlagen zu ihrem Heimatdorf zurück zu kehren. Im Vergleich zu Naruto hat Sakura viel Trost von ihren Freundinnen erhalten. Ihre beste Freundin wurde mit der Zeit Hinata. Wie auch Sakura, musste Hinata den Schmerz des Verlustes erfahren und standhalten, doch im Vergleich wusste sie, Naruto würde zurückkommen.

Ein tiefer Seufzer entwich dem vierten Teammitglied. Die bedrückende Stille machte ihn missmutig. Wieso bekam immer er die lästigen Aufträge? „Hört auf hier so eine bedrückende Stimmung zu verbreiten. Entweder war der Hinweis richtig oder wir suchen weiter“, kam es genervt vom Teamleiter. „Ihr müsst euch schon konzentrieren“ drängte er und wandte seinen Kopf wieder der Umgebung zu.

Resigniert senkte Sakura ihren Kopf. //Nein, Sakura! Lass dich nicht so gehen// Entschlossen setzte sie sich auf und trat einige Schritte aus dem Schattenspendenden Versteck und lief mit weiten Schritten auf einem anderen Fels zu. Auch Naruto und Hinata ließen nicht lange auf sich warten. Ein kurzes Nicken und schon standen alle auf der ausgemachten Position. »Sakura, kannst du etwas entdecken?« es war Shikamaru. »Nein, nichts auffälliges« »Und bei dir Naruto?« »Ebenfalls kein Anzeichen von Leben« Shikamaru wurde nervös. Noch eine Niederlage würde Sakura nicht so leicht wegstecken können. »Hinata, wie sieht es bei dir aus?« die Hyuugaerin suchte mit ihrem Kekkei-Genkai die Umgebung ab. //Ich muss Erfolg haben. Es ist für Naruto// mit neuem Mut gewappnet fühlte sie die Energie, die sie beim Gedanken an Naruto immer überkam. Langsam ließ sie ihre Blicke über die kahle Landschaft gleiten. »Hinata, siehst du etwas?« die Stimme Shikamarus riss sie aus ihrer Konzentration. Erschrocken fuhr sie zusammen. »N... nein, noch nicht, aber ich gebe mir Mühe. Ich werde nun weiter vorgehen« mit einem gezielten Satz sprang sie aus ihrem Versteck und landete einige Felsen weiter.

//Hoffentlich treffen wir nicht auf feindliche Ninjas. Das könnte unser Vorhaben um einiges erschweren// mit einem geübten Griff holte Shikamaru noch einmal die Schriftrolle der Hokage hervor.

»Im Land der Felsen, etwa sechs Kilometer vom Dorf Kimagakure entfernt, wurde Sasuke Uchiha gesichtet. Er war nicht in Begleitung. Sein jetziger Standort müsste sich in der Nähe befinden, denn auch Kabuto wurde des Öfteren in der Gegend gesehen. Eure Aufgabe ist es dort auszukundschaften und gegebenenfalls versuchen Sasuke zurück nach Konoha zu bringen.«

Wie sollten sie es schaffen Sasuke zurückzubringen, wenn Sakura vermutlich wie erstarrt dastehen wird, Naruto ebenfalls nicht ansprechbar sein wird und von Hinata fängt er erst gar nicht an. Zwar war sie um einiges mutiger und stärker geworden, doch Sasuke zurückzubringen traute er ihr nicht gerade zu. Und er? Nun ja, er allein würde es nicht schaffen, also musste er wohl auf die anderen vertrauen, wenn sie Erfolg haben wollten.

»Shikamaru-kun!« tönte es rauschend durch sein Headset. Es war Hinata und sie schien ziemlich aufgebracht. Sofort steckte er die Schriftrolle zurück und machte sich schon auf einen Kampf bereit. »Ich sehe etwas. Ungefähr dreißig Meter entfernt von meiner Position aus. Ich stehe östlich, zirka zwanzig Meter weiter« »Verstanden. Sakura, Naruto! Macht euch auf den Weg« ein einstimmiges 'Hai' drang an sein Ohr und auch Shikamaru machte sich auf den Weg.

## Szenenwechsel

„Ihr habt mich rufen lassen?“ eine dumpfe Stimme hallte in der dunklen Höhle. Nur der schwache Schein einzelner Kerzen gab Umrisse zu erkennen und der in einem Mantel gekleidete Mann verbeugte sich tief und respektvoll. „Das habe ich, in der Tat. Man spricht von euch nur in den höchsten Tönen. Erweist mir eure Dienste und ihr werdet reich belohnt. Ihr bekommt Macht“ das letzte Wort sprach der Unbekannte zischend und gedehnt aus. Seine langen dünnen Finger tippelten ungeduldig auf und ab. Das Gesicht, nur sacht beschienen, war fahl und blass. Nur die lang gezogenen Augen, die Katzenähnlich schienen, musterten aufmerksam sein Gegenüber.

„Was für eine Macht versprecht ihr mir?“ Orochimarus Augen schlossen sich. Ein kurzes hohes Lachen entfloß seinen Lippen. „Ihr werdet Stärke erlangen. Ich stelle euch zehn meiner besten Männer als Lakaien zur Verfügung, wenn ihr in meine Dienste tretet“ eine kurze Stille machte sich breit. „Nun gut, ihr habt mein Wort. Ich trete in eure Dienste und ihr gebt mir die Macht, die ich will“ ein hämisches Grinsen legte sich auf den Lippen Orochimarus nieder.

## Szenenwechsel

„Zu schwach“ diese Worte hallten in den Trainingskammern schon seit Tagen. Und immer wieder dieser selbe monotone Ton. Wie lange suchte er schon einen Gegner, der es mit ihm aufnehmen konnte, einen Gegner, der ihm ebenbürtig war? Zu lange. Langsam ließ er wieder das Schwert in die Scheide gleiten. Der Kerzenschein leuchtete ihm den Weg hinaus zu seinem Zimmer. Sollte er schon wieder den restlichen Tag in Dunkelheit verbringen oder heute nach neuen Gegnern außerhalb suchen?

Orochimaru hätte sicherlich nichts dagegen, wenn er trainieren ginge. Und warum sollte er darauf hören, was Orochimaru ihm sagte? Er war ein Uchiha. Nichts und Niemand würde ihn aufhalten können.

Sein Gegner, am Boden liegend und sich nicht mehr rührend, stöhnte schmerzvoll auf, als Kabuto, Orochimarus rechte Hand und Sasuke anekelnd, ihn aufsetzte und verarztete. Welch ein Schmierlappen.

„Und so etwas nennt sich Ninja... tss“ Sasuke sprach nicht oft, was wohl daran lag, das er niemanden hatte, mit dem er sprechen konnte. Aber ihn störte das nicht. Er mochte Ruhe. Geschmeidig lief er den kahlen Gang entlang, in der Hoffnung doch noch gute Gegner zu finden. Ein dreckiges Grinsen zierte seine Lippen als er sich ausmalte, wie er seinen Gegner töten würde.

Nach weiteren Schritten erreichte er endlich den Höhlenausgang.

„Sasuke-sama!“ tönte es von hinten. „Orochimaru will dich sprechen. Eine Mission“ und wieder verschwand der Bote. Seufzend wandte er sich wieder um.

Seine Schritte lenkten ihn direkt zum Thronsaal Orochimarus, welcher nichts weiter war, als eine Ausbuchtung im Felsen mit kahlen Wänden und vereinzelt Kerzen ringsum.

„Was wollt ihr Meister Orochimaru?“ Sasukes Blick war kalt und unnahbar. „Ich habe eine Mission für dich, Sasuke“ wie er es hasste, musste diese Schlange denn seinen Namen immer so zischen? „Worum geht es?“ dass es ihn langweilte, war unüberhörbar. „Einige Konoha Ninjas sind ganz in der Nähe. Finde und töte sie“ Ein Nicken seitens Sasuke und mit galanten Bewegungen lief er Richtung Ausgang.

Sasukes Sehen wurde durch das schummrige Licht in den Gängen etwas beeinträchtigt, sodass, als er aus der Höhle trat, unweigerlich seine Augen zusammen kniff. Verdammte Höhle! Konnte Orochimaru sich denn nicht einmal ein richtiges Versteck suchen?

Mies gelaunt und die Hand an der Scheide seines Schwertes haltend, lief Sasuke los. Hatten diese Trottel es denn nach drei Jahren immer noch nicht geschnallt, dass er nicht zurück wollte? Was er wollte war Stärke, und diese konnte ihm nur Orochimaru bieten.

Nicht weit entfernt vom Höhleneingang standen die vier Shinobis.

Sakura keuchte auf, und auch der Rest hielt die Luft an.

Nicht weit entfernt von ihnen stand er, Sasuke Uchiha.

In den Augen Sakuras wollten sich schon Tränen den Weg hinab bahnen, doch eisern hielt sie sie zurück. Sie musste jetzt stark sein, für ihn, für ihr Team und vor allem für sich selbst. Was brachte es ihr, wenn sie heulend vor ihn treten würde. Es würde nichts mehr bringen als das er sie schon wieder als schwach abstempelte. Nein, das wollte sie nicht. Sakura hatte in den letzten drei Jahren hart trainiert um ihn zurück zu holen. Auch Narutos Atem ging flach. Nie hätte er damit gerechnet Sasuke hier tatsächlich zu finden, und dann auch noch allein. Narutos Lippen formten ein Grinsen. Jetzt würde er ihn holen kommen. Zurück zu Sakura, sich und seinem Dorf. Nie hatte er vergessen was Sasuke ihm und besonders Sakura angetan hatte. Schon lange hatte Naruto begriffen das er nie eine Chance gegen den Uchiha hatte. Sakura liebte ihn. Und das würde sich so schnell auch nicht ändern. Er musste es einfach schaffen, für Sakura, das war er ihr schuldig.

Shikamaru gab ein Zeichen. Hinata, Sakura und Naruto nickten.

„Mach dich darauf gefasst nach Hause zu kommen“ flüsterte Naruto und Sakura sah ihren Teamkameraden und guten Freund mit entschlossenem Blick an.

//Ja! Naruto hat Recht! Heute holen wir dich zurück!// in Sakura flammte etwas auf. Neuer Mut. Sie würden es schon schaffen.

Schleichend entfernten sich Shikamaru und Hinata von dem Rest ihres Teams. Naruto und Sakura traten, wie vorher natürlich besprochen, ins Freie, mit der Absicht, von Sasuke entdeckt zu werden.

Was sollte das denn werden? Mit einem abschätzenden Blick begutachtete der jüngere der Uchihaerben das ihm sich bietende Schauspiel.

Vor seinen Augen traten doch allen ernstes seine ehemaligen Teamkollegen.

„Was verschlägt euch denn in diese Gegend? Na ja, ist ja auch egal, ihr werdet hier eh nicht mehr fort kommen“ ein hämisches Grinsen legte sich auf seinen Lippen. Sanft umschlossen seine langen Finger den Griff seines Schwertes.

Naruto und Sakura sahen ihn mit weiten Augen an. Wollte er gerade wirklich kämpfen?

Natürlich wollte er. Schließlich waren sie jetzt weder Freunde noch Teamkollegen.

Sakura seufzte. „Es bringt nichts Naruto. Wir müssen wohl kämpfen. Wir wussten das es daraus hinaus läuft“ Sakura senkte ihren Blick. Nein, sie wollte nicht kämpfen, sie wollte ihn endlich zurück.

Naruto blickte Sasuke wild entschlossen entgegen. „Wir werden dich jetzt zurückholen!“ schrie er ihm entgegen und lief auf Sasuke zu.

„Ts... Ich hoffe ihr seid nun endlich würdige Gegner. Doch auch ihr werdet es nicht schaffen gegen mich anzukommen“ sagte Sasuke sein Schwert aus der Scheide, während Naruto auf ihn zustürmte.

Auch Sakura ließ nun nicht mehr länger auf sich warten und beteiligte sich an den Kampf.

Geschickt wich der Uchihaerbe allen Angriffen seiner ehemaligen Teamkollegen aus. Jetzt war er an der Reihe. Blitzschnell verschwand Sasuke und tauchte hinter Naruto wieder auf. „Zu schwach“ flüsterte er.

Sakura stand einige Schritte entfernt. Seit wann war Sasuke denn bei Naruto? Drohend hielt Sasuke das Schwert an Narutos Kehle. Sakura lief eilend zu ihnen. „Wag es ja nicht, Uchiha!“ ihre Wut kam in ihr auf. Sie wollte nicht noch einen Freund verlieren. Sie hatte vor drei Jahren einen Freund und gleichzeitig ihre große Liebe verloren. Noch einmal könnte sie es nicht ertragen einen Freund sterben sehen.

Plötzlich stoppte die Haruno.

Belustigt sah Sasuke zu Sakura. Ein Hitzkopf durch und durch. Sie war eh zu schwach, als das sie ihn aufhalten konnte. Sasuke holte aus.

*//Nun mach schon Sakura!// //Genau! Rette uns!// //Wer seid ihr denn? O\_o// //Nun, Original, wir sind all deine Gefühle und sonst was in deiner Form^-^// //Und wer ist das große Ding da vorne?// //Ähm... das ist deine Angst^^°// //WTF? O\_O Ich hab niemals so viel Angst!// //Doch^^// //Und wer bist du? -./ //Ich bin deine Intelligenz// //Du bist aber nicht sehr groß <\_<// //Liegt halt an dir >\_>// //Willst du damit sagen ich bin dumm? ò\_ó// //Nein, aber auch nicht der hellste// ... .. //Ähm... Original? Wir haben ein Problem^\_^// //Wer bist du denn schon wieder? -./ //Ist egal, du solltest dich aber ducken//*

Naruto wich geschickt Sasukes Schwert aus, versuchte ihn doch noch zu Boden zu reißen und lief zu Sakura. Diese hatte indessen eine ganze Menge Chakra in ihrer Faust gesammelt und funkelte den Uchiha zornig an.

Sasuke lag am Boden, doch sogleich stand er schon wieder auf den Beinen. //Vielleicht wird das ja doch noch ein ganz interessanter Kampf// mit einem leeren Blick sah Sasuke auf die Faust Sakuras. Was hatte die denn vor? Wollte die ihn tatsächlich angreifen? Ein Grinsen legte sich auf seinen Lippen.

Sakura stürmte vor. Mit einem geübten Griff warf sie einige ihrer Shuriken mit der freien Hand auf Sasuke. Dieser sprang, wie von ihr geplant, hoch. Wenige Sekunden später landete er schon wieder auf seinen Füßen. Während Sasuke in der Luft war, ballte Sakura ein letztes Mal ganz fest die Hand, sammelte noch einiges Chakra und schlug kräftig auf den Boden. Ein Beben erschütterte die Erde. Mächtige Risse bildeten sich und der Uchiha hatte Not sich auf den Beinen zu halten. Wann war sie so stark geworden? Verschreckte Tiere liefen an ihnen vorbei. Vögel erhoben sich in die Lüfte. Auch Naruto hatte es nicht einfach sich irgendwo festzuhalten. Schon einmal hatte er diese Attacke Sakuras miterlebt und sich damals gefragt, wie sie das machte. Immer wieder erstaunte sie den Uzumaki. Ihre Chakrakontrolle war eine der besten, sie wurde von Tsunade trainiert und wurde eine Medic-nin. Sogar eine sehr gute.

Grinsend sah Sakura wieder auf. Der Uchiha lag am Boden. Riesige Felsbrocken ragten hinaus und gaben somit einen neuen Kampfplatz frei.

Jetzt lag er am Boden. „Was ist nun? Bin ich immer noch so schwach wie früher?“

Sasuke ließ sich nicht herab darauf zu antworten. Um nicht länger untätig zu sein, rappelte er sich auf und blickte in die grünen Augen Sakuras. Eins musste er zugeben,

sie war wirklich besser geworden in den letzten drei Jahren. Niemals hätte er ihr damals zugetraut ihn zu Fall bringen zu können.

„Wie du willst“ höhnte er und machte sich auf einen Kampf bereit.

Shikamaru und Hinata saßen etwas abseits des Geschehens.

„Hinata, mach dich bereit“ flüsterte der Nara ihr zu und setzte sich in Bewegung. Auch Hinata tat es ihm nach. Jetzt konnte sie endlich beweisen was in ihr steckte. Konnte endlich sich und ihrem Vater beweisen, dass auch sie zu etwas nütze war.

Sie durfte keine Zweifel mehr zulassen, auf sich und ihr Team vertrauen, auf ihre Fähigkeiten.

Mit großen Schritten, dennoch lautlos, näherten sich die Beiden dem Kampffeld.

Naruto und Sakura hatten es sogar gemeinsam nicht leicht gegen den Uchiha.

Hinata aktivierte ihr Byakugan. Nur zu gut sah sie nun die großen Chakrereserven, die Sasuke in sich trug. Es schien ihr so, als nutze er gar nicht das Chakra als solches. Nur minimale Abgaben bei Angriffen waren verdeutlicht erkennbar.

„Sasuke! Es reicht! Vergiss die Rache und kehre zu deinem Dorf zurück!“ Naruto brüllte aus Leibeskräften. Wie sehr Hinata doch verstand was Naruto durchgemacht hatte.

Shikamaru und Hinata trafen am Platz des Kampfes ein. Sakura und Naruto starrten ihren einzigen Gegner an, doch Sasuke schien auch das Ankommen von zwei weiteren Konoha-ninjas nichts auszumachen. Eher das Gegenteil war der Fall. Seine Lippen verzogen sich zu einem Grinsen. Ganz ruhig stand er ihnen gegenüber. Was sollte das werden?

Sekunden verstrichen.

Sasuke hatte seine Augen geschlossen, hoch konzentriert auf seine Umgebung.

Ein Glück das er ein Uchiha war. Nicht nur besondere Augen, eine gute Stärke, nein, auch ein feines Gehör machte einen Uchiha aus.

Mit Leichtigkeit wich er Angriffen seiner ehemaligen Teamkollegen aus.

„Ts“ ließ er kaum hörbar verlauten und aktivierte sein Mal.

Die gesamte linke Körperhälfte wurde überzogen mit seltsamen Verkrakelungen. Sakura hielt inne, ließ ihre Faust schlaff am Körper hinab hängen.

Naruto, der ohne zu denken auf Sasuke zugestürmt war, lag nun bewusstlos auf dem Boden.

Geschockt sah Hinata zu ihm, eilte ihm zu Hilfe.

Die Druckwelle seiner Energie reichte aus, um einen Gegner von sich zu schleudern.

//Der ist viel zu stark. Und mit der Kraft seines Mals könnte er sogar unschlagbar sein... Mist!// Shikamaru stand einige Schritte von Sakura entfernt.

//Jetzt geht der Spaß erst richtig los. Ist schon ewig her, seit ich bei einem Gegner das Mal benutzen musste...//

Sasuke lief los. Mit doppelter Geschwindigkeit raste er auf seine, vorerst, zwei Gegner zu. Ohne, dass diese viel mitbekamen verpasste Sasuke ihnen einen Schlag nach dem anderen.

Sakura spuckte Blut und wieder spürte sie die harte Faust Sasukes in ihrem Magen.

Shikamaru griff ein. Nicht noch einmal ließe er es zu wie vor drei Jahren, das seine Teamkollegen mit dem Tod ringen mussten. Schützend stellte er sich vor Sakura, ehe Sasuke einen weiteren Schlag gegen die Haruno ausrichten konnte.

Hart getroffen sank Shikamaru zu Boden. „Lass das. Ich werde nicht zulassen, das meinen Teamkameraden etwas passiert“ presste der braunhaarige unter Schmerzen hervor.

Sasuke grinste nur und ging auf Abstand.

Hinata beobachtete alles aus geringer Entfernung und half dem Chaosninja auf die Beine.

„Mach schon Naruto-kun, sie brauchen unsere Hilfe“ die Hyuugaerin zerrte an dem Arm Narutos.

Eine Welle von Übelkeit durchzog ihren Körper. Wieder spuckte sie Blut. Angewidert wischte sie es weg, richtete sich auf und spürte ein kühles Lüftchen vorbeiziehen. Sich kurz frei fühlend erlaubte sie es sich ihren Kopf in die Luft zu recken und einfach nur diese kühle Brise zu genießen.

Kniend und den Kopf im Nacken liegend sah Sakura wie in Trance den vorbeiziehenden Wolken nach. Indessen versuchten Naruto, Hinata und Shikamaru mit aller Kraft gegen Sasuke anzukommen.

Viele Wunden und Blessuren zeichneten die Brutalität aller Kontrahenten. Schwer atmend stand Naruto einige Meter entfernt. „Ich gebe nicht so schnell auf!“ wieder stürzte Naruto sich auf den Uchiha.

Das Aufeinanderprallen von Metall erfüllte die Luft. Nunmehr fühlte Sakura die Kälte. Wenn sie nicht schon bald sich am Kampf beteiligen würde, so würde sie wieder ihren Geliebten Sasuke verlieren. „Das kann ich nicht zulassen“ wisperte sie in den Wind und setzte sich auf. Ihre Augenlider geschlossen. Unbarmherziges Aufeinanderprallen von Kunais, Schreie ihrer Teamkameraden... All das drang mehr und mehr an ihr Ohr. Wie viele Minuten musste sie weggetreten gewesen sein um diese Geräusche zu überhören?

Endlos lang kam es ihr vor bis sie direkt das Augenpaar Sasukes erblickte.

Kalt und emotionslos.

Wie konnte sie es nur schaffen ihn aus seiner Einsamkeit zurückzuholen und ihn vom Schmerz befreien?

Ein Fuß nach dem anderen leiteten sie zu ihm.

Naruto lag bewusstlos einige Meter weiter. Hinata versuchte eine klaffende Wunde an Shikamarus Bein zu stillen, während die Gefahr immer näher kam.

Irre grinsend schritt Sasuke auf die Beiden zu. Eilends half Hinata Shikamaru auf.

„NEIN!“ Sakuras Schritte wurden schneller, ihr Verstand setzte aus. Sie musste unbedingt verhindern das Sasuke ihren Freunden etwas antat.

Nicht ihren Verstand benutzend schlang sie ihre Arme um seinen Körper.

Wie erstarrt hielt Sasuke in seinen Bewegungen inne. Was tat dieses Mädchen schon wieder? Würde sie wohl irgendwann begreifen, dass er es nicht leiden konnte, wenn sie ihm so nah war?

Ein leiser Seufzer drang an den Ohren Sakuras.

„Du bist lästig!“ mit diesen Worten riss er sich aus der Umarmung des rosahaarigen Mädchens und drehte sich zu ihr um. „Kopier endlich das du unnützlich und schwach bist! Nicht einmal zu viert kommt ihr gegen mich an. Im Gegenteil. Bis auf wenige Kratzer habt ihr mich nicht wirklich verletzt... Doch ihr...“ Sasuke wandte seinen Kopf in Richtung der anderen. „Ihr seid am Ende eurer Kräfte. Besonders du warst nutzlos,

selbst dieses feige Ding von Hyuuga hat mehr geleistet als du!"

Bei jedem seiner Worte weiteten sich Sakuras Augen mehr.

Nein! Das konnte nicht sein! Sie hatte hart für diesen Augenblick trainiert! Hatte das alles nur für ihn getan... War es nun zu spät? Hatte sie ihn tatsächlich verloren, für immer? Wieso schaffte sie es nicht einmal etwas richtig zu machen? Nur einmal?!

„Du... du lügst“ mehr als ein Flüstern brachte sie nicht zustande.

„Ich habe hart trainiert um dich zurückzuholen, genau wie Naruto!“ Sakuras Stimme gewann an Kraft. „Wir haben alles getan um dich zu finden! Du weißt nicht wie wir gelitten haben...“ Tränen wagten es sich zu sammeln. „Wie ich gelitten habe... Ich vermisse dich Sasuke-kun... Ich will bei dir sein...“ zum Schluss wurde Sakuras Stimme brüchig, fast krächzend, als sie die Worte ihres Befindens endlich aussprach.

„Ts“

Mehr hatte er nicht übrig als eine einfaches ‚Ts‘?

Bedeutete sie ihm denn gar nichts?

War Naruto denn im Laufe der Jahre gemeinsames Trainierens und Lebens nicht wie ein Bruder für ihn?

//Was kann ich nur tun? Ich will ihn daraus holen...// Sakuras Hand glitt zu ihrer Brust. Fest krallte sie sich an ihrem Oberteil fest.

„Sasuke! Ich will dir helfen! Dir helfen aus deiner Einsamkeit und Rachsucht raus zukommen! Ich kann nicht mit ansehen wie du mehr und mehr in einem schwarzen Loch verschwindest. Naruto und ich reichen dir unsere Hände, doch du musst sie annehmen, bitte Sasuke... Ich liebe dich doch!“ den letzten Teil schrie Sakura schon fast und wie von selbst bewegte sie sich auf den Uchiha zu, der noch immer abweisend und desinteressiert Sakura musterte.

„Als ob ihr in der Lage wäret mir helfen zu können. Ihr seid ja nicht einmal stark genug gegen mich anzukommen. Wie also solltet ihr es schaffen gegen Itachi Uchiha anzukommen? Ich sag doch, ihr seid nutzlos“ gelassen stand er immer noch zwischen Sakura und den Rest ihres Teams.

„Aber Sasuke, wir versuchen dich zu retten und nicht dich zu töten, obwohl du nun ein Nuke-nin bist. Wir haben alles daran gesetzt Tsunade-sama zu überzeugen dich nicht ins Bingo-Buch zu setzen, uns eine Chance geben dich zu finden und zurückzuholen. Dich sogar bei Erfolg wieder im Dorf aufzunehmen... Wir haben es getan, weil du wichtig für uns bist.“

Sollte ihn das Geschwafel Sakuras jetzt berühren?

Irgendwo, tief im Inneren, wusste er was sie für ihn taten, war sogar dankbar, doch konnte er nicht zurück.

Nicht ehe er seine Eltern, Tanten und Onkel rächte.

Er konnte jetzt keine Schwäche zeigen, nicht nach all dem, was passiert war. Wie sähe es denn aus, wenn ausgerechnet er, ein Uchiha, sich von seinen Gefühlen leiten ließ und nun auf braves Schoßhündchen machte. Nie im Leben würde sein Stolz es zulassen zu Sakura und Naruto zurückzukehren.

Es stimmte ja, er bezeichnete sie oft als zu schwach, oberflächlich und nervig, doch er tat es nur um sie zu schützen.

Es hätte nie etwas aus sie werden können. Es tat ihm leid sie damals so verlassen und verstört zurückgelassen zu haben. Er schwor sich nicht mehr zurück zu kehren, wollte nicht diesen verletzten Ausdruck in ihren Augen sehen. Und nun? Jetzt stand sie vor ihm und sah ihn genau mit diesem verletzten Ausdruck an.

Ihre sonst so leuchtenden grünen Augen waren matt, ihr Gesicht von tiefer Trauer gezeichnet.

„Wäre ich wichtig für euch, würdet ihr nicht versuchen mich mit allen Mitteln zurückholen zu wollen. Meine Interessen sind nicht die Eure. Ich will Stärke und Macht. Euch ist das Wohl des Dorfes an erster Stelle! Ihr seid doch alle gleich! Das Leben eines Einzelnen versucht ihr krampfhaft festzuhalten, doch was wirklich in ihm vorgeht interessiert keinem! Jeder von ihnen muss sehen wie er zurechtkommt, nachdem ihr guten Willens sein Leben gerettet habt! Habt ihr auch daran gedacht, das derjenige vielleicht gar nicht leben will?!“

Solch einen Ausbruch hatte keiner der Anwesenden erwartet. Vielleicht von Naruto, doch nicht von Sasuke.

„Soll das heißen dein Leben ist dir nichts Wert?“ vorsichtig sprach die grünäugige Konoichi ihre Frage aus.

„Hmpf! Was interessiert euch das?“ fast schon gehässig spuckte er diese Worte aus. Konnten sie denn nicht verstehen, dass er nicht wollte?

„D...du bist nicht der ei...einzigste der leidet!“ verwundert ruhten nun die Augen auf Hinata. „A...alle haben unter deiner Abwesenheit ge...gelitten. Sogar die, die nichts mit dir zutun ha..hatten! Sakura und Naruto haben nichts anderes getan als ihre gesamte Zeit daran zu setzen dich zu finden!“ die Mimik der jungen Hyuuga nahm eine Art Festigkeit an. Aufkommende Wut gab ihr neuen Mut weiter zu sprechen. Sie tat es für Naruto.

Verwundert über die Offenheit Hinatas empfand Naruto tiefen Respekt.

Sie sprach so offen wie schon lange nicht mehr. Sie tat es, obwohl sie den Uchiha gar nicht kannte.

„F...findest du n...nicht, du soll...solltest deinen Stol...Stolz überw...inden und zurück...kommen?“ Hinata schluckte schwer.

Das erste mal, das sie sich gegen so eine Respektsperson, wie den Uchiha, durchsetzte – oder zumindest Widerworte gab.

Ein Knackpunkt in seinem Leben.

Sein Stolz.

Wie sollte er es denn schaffen seinen Stolz zu überwinden, die Rache an seinen Bruder vergessen und zurück ins Dorf kehren?

Wieso verstanden diese denn nicht, warum er dies tat?

Ausdruckslos starrte er die Hyuuga an.

„Wie kannst du es wagen, Wort gegen mich zu erheben? Du bist ein Nichtsnutz und stehst nur im Weg. Was hast du denn schon zustande gebracht, dass du es wagst, mich belehren zu wollen?“

Hinatas Augen weiteten sich. Er hatte ja recht, aber trotzdem.

Sie wusste, dass das, was er tat falsch war und genauso den falschen Weg eingeschlagen hatte, wie ihr Cousin.

„Wag es ja nicht so über Hinata zu sprechen!“ Naruto verkrampfte sich. Hinata war vielleicht nicht die Stärkste, doch trotzdem gab sie immer ihr bestes.

Langsam wurde es ihm zu bunt.

„Der Kampf ist vorbei“ mit diesen Worten aktivierte er sein Sharingan. Die schwarzen Seelenspiegel verfärbten sich rot.

Sasuke zog sein Schwert. Gleißende Blitze zuckten. Ohne das Naruto oder Hinata es

mitbekamen, stand Sasuke vor ihnen.

Ein letztes Wort vernahmen beide und ihnen wurde schwarz vor Augen.

„Nein!“ Sakura rannte zu ihren beiden Teamkollegen, doch Sasuke stellte sich ihr in den Weg.

„Lass deine Finger von Sakura!“ mit aller letzter Kraft zwang sich Shikamaru zu einem Angriff.

„Es bringt nichts“ kalt und monoton verließen die Worte Sasukes Lippen. Eine elegante, schnelle Handbewegung und Shikamaru spürte nur noch diesen Schmerz in der Magengegend. Wohltuende Ohnmacht überkam ihn, nur zu gerne gab er sich dieser hin.

Jetzt war sie allein. Naruto, Hinata und Shikamaru lagen bewusstlos am Boden.

Dunkle Wolken zogen auf. Erlösender Regen, doch Sakura verspürte nur diese Wut. Wut auf Sasuke, dass er so weit ging. „Es hat keinen Zweck, Sakura. Du kommst nie im Leben gegen mich an“ starr sah sie in seine Augen. Sah, wie sie immer näher kamen, direkt auf sie zu. Gleich würde auch sie hier liegen und hatte wieder versagt, doch sie hatten es versucht.

Mit rasender Geschwindigkeit kam er auf Sakura zu. Sie bewegte sich keinen Zentimeter. Nur dieser sture Blick, ein letzter Blick, denn sogleich sie beide auf einer Höhe waren, rammte er ihr mit voller Kraft den Griff seines Schwertes in den Magen. Blut spuckend sank sie zu Boden.

Ohnmacht überkam sie und mit Tränen in den Augen kam sie auf den harten Steinboden auf. Ein dumpfer Knall, der, wie bei den anderen, für einen kurzen Moment hallte.

Skeptisch besah sich Sasuke sein Werk. Kurzum steckte er sein Schwert zurück in die Scheide und warf Sakura über seine Schultern.

Wenn sie so sehr bei ihm sein wollte, so würde er ihr diesen Wunsch erfüllen.

***~Menschen, die wir am meisten lieben, verletzen wir auch am meisten, warum?~***